



Bundeselternverband der  
Elternvereine an höheren und  
mittleren Schulen Österreichs  
ZVR: 437551089



Österreichischer Verband der  
Elternvereine an öffentlichen  
Pflichtschulen – Dachverband  
ZVR: 023467217



Hauptverband Katholischer  
Elternvereine Österreichs  
ZVR: 742532585

Aufgrund eines gemeinsamen Beschlusses der drei bundesweit tätigen Verbände der Elternvereine an Schulen (DV, BEV, HVKEV) richten wir die folgenden 5 zentralen Forderungen an die verhandelnden Parteien sowie an die künftige Bundesregierung:

1. Support-Personal: Das jahrelang mehrfach zugesicherte Personal für dringend benötigte Supportfunktionen wie PsychologInnen, SozialarbeiterInnen und Verwaltungspersonal muss endlich zur Verfügung gestellt werden. Die dafür notwendigen Dienstposten dürfen nicht nur versprochen, sondern müssen nun endlich auch real geschaffen und finanziert werden.
2. Unterrichtsmittel analog und digital: Bereits 2009 ergab ein Bericht des Rechnungshofs, dass das vorhandene Schulbuchbudget an drei von vier Schulen nicht für eine Versorgung der SchülerInnen mit allen Büchern ausreichte. Aktuell müssen Eltern einen Teil der Bücher für den Unterricht kaufen. Dazu zählen neben klassischen Schulbüchern (z. B. obligatorische Wörterbücher, Lösungshefte, Arbeitsbücher, etc.) auch „digitale Schulbücher“ sowie Lizenzen für vorgeschriebene Computerprogramme vor allem an berufsbildenden Schulen. Das Schulbuchbudget muss deutlich erhöht und zumindest regelmäßig an die Inflation angepasst werden.
3. Verbesserung der Sicherheit in Schulbussen: Jedem Kind, unabhängig vom Alter, muss im Linienbus ein Sitzplatz mit Rückhaltesystem zur Verfügung stehen. Die aktuelle gesetzliche Regelung erlaubt, dass in einem Linienbus mit 50 Sitzplätzen und 37 Stehplätzen 75 Kinder von 6 - 14 Jahren sitzend (150 %) und zusätzlich 55 Kinder von 6 - 14 Jahren stehend (150 %) transportiert werden dürfen. Dies ist eine untragbare Situation.
4. Feedback-Kultur: Bereits im BGBl. I Nr. 31/2005 vom 9.6.2005 wurde Feedbackkultur im QIBB festgehalten. 2018 war ein 360° Feedback neuerlich Thema in einer Nationalratssitzung. Feedback-Kultur muss endlich verpflichtend am Schulstandort ankommen. Die Schulleitungen müssen die Rückmeldungen der SchülerInnen als Basis für Gespräche mit Unterrichtenden im Sinne von Mitarbeitergesprächen heranziehen. Ebenso wichtig ist aber auch das Feedback, welches die Leitungen von allen Schulpartnern bekommen.
5. Stärkung Schulpartnerschaft/gesetzliche Verankerung der Elternvertretungen: Schulpartnerschaft auf Augenhöhe muss auf allen Ebenen ernst- und wahrgenommen

werden. Elternvertretung ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, die viele Funktionäre gerne und engagiert ausüben. Für die qualifizierte Arbeit dieser in den Bundes- und Landesorganisationen fehlen jedoch seit Jahren entsprechende gesetzliche Grundlagen und dringend benötigte Ressourcen, wie Büros und Unterstützungspersonal.

Bildung darf nicht zum Luxusgut werden. Was unsere Kinder für ihre schulische Bildung brauchen, muss ihnen von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt werden.

Rückfragehinweis:

Ing. M. Evelyn Kometter, Vorsitzende des Österreichischen Verbandes der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen (DV)

Tel: 0664 5480724

mail: [evelyn.kometter@elternverband.at](mailto:evelyn.kometter@elternverband.at)

Mag. Elisabeth Rosenberger

Präsidentin des Bundeselternverbandes (BEV)

Tel: 0676 5227101

mail: [e.rosenberger@bundeselternverband.at](mailto:e.rosenberger@bundeselternverband.at)

DI Anne Mautner Markhof

Präsidentin des Hauptverbands der Katholischen Elternvereine Österreichs (HVKEV)

Tel.: 0664 4015626

Mail: [office@hvkev.at](mailto:office@hvkev.at)